

Heiße Tage in Augsburg

Unter Bedingungen, die durch immer neue Hitzerekorde und ungehinderte Sonneneinstrahlung auf das Turnhallendach das Schachspiel in die Nähe der Extremsportarten rückten, endete unter Beteiligung von neun Weingartener Spielern (3 im A- und 6 im B-Open) das sieben Runden umfassende AFRO-Turnier 2018. Eine großartige Leistung konnte Katrin Leser (A/ 4.5 Pkt.) abrufen. Gegen weitaus stärkere Gegner souverän auftretend erspielte sie sich den Preis für die beste Dame, worauf sie berechtigterweise stolz sein darf. Ihre Züge verfolgen Ziele, die den Beobachtern oft noch längere Zeit im Verborgenen liegen, um schließlich den Erfolg dann auf eine unausweichliche Art herbeizuführen. In den Eröffnungen ohnehin bewandert, spielte sie meist auch die längsten Partien, welche ebenso kompetentes Endspielwissen offenbarten. Stefan Günther (A/ 3.5 Pkt.) fand die Gelegenheit, gleich zweimal mit dem Blumenfeld-Gambit ins Rennen zu gehen, preschte einmal mit seinem starken Bauernzentrum zu früh los, zog aber am Folgetag die richtigen Konsequenzen und bestimmte durch die diesem Gambit innenwohnenden Muster an Möglichkeiten die Partie nach Belieben, was durchschlagenden Königsangriff mit Damengewinn mit sich brachte und was der Gegner sich nicht bis zuletzt ansehen mochte. Eine Serie schöner Französisch-Verteidigungen sah man wieder bei Stefan Leser (A/ 3.0 Pkt.), der teils auch gegen sehr starke Gegner anzutreten hatte. Das Schema vorziehender und verbundener Bauern am Damenflügel schafft immer wieder Korridore für dahinter bereitstehende Figuren, die nur auf ihre taktischen Chancen warten. Tim Neumüller (B/ 4.0 Pkt.) machte als bester Weingärtner im B-Open gehörig auf sich aufmerksam, schrammte dabei nur knapp am einzigen Schülerpreis vorbei. Sein Spiel ist geprägt von ungezügelter Angriffslust, doch hat er längst auch hinzugewonnen, was an dem umsichtigen Endspiel, wo er mit seinem Springer durch geschicktes Manövrieren die Umwandlung eines gegnerischen Bauern verhindern musste, sichtbar wurde. Ein Schmunzeln konnte nicht unterdrückt werden, wenn man beobachtet hatte, welche komplizierte Stellung bei Wieland Hoffmann (B/ 3.5 Pkt.) in der 7. Runde aufs Brett kam. Eine dreifache Kreuzfesselung schien das Blatt von Zug zu Zug zu wenden und es stand der Schreck beiden Spielern jeweils ins Gesicht geschrieben. Bei Thomas Leser (B/ 3.0 Pkt.), der teils mit materiellen Ungleichgewichten zu tun hatte, ergab sich in einem schönen Läuferpaarspiel ein Sieg durch eine vorteilhafte Bauernstruktur, welche die Wirkung der eigenen Läufer verstärkt hatte. Fabian Dick (B/ 3.0 Pkt.) zeigte sich nicht nur mit beachtlichen Bird-Kenntnissen gewappnet, sondern verfügt auch über viel Kampfgeist und konnte so eine schon verloren geglaubte Partie doch noch gewinnen. Interessante Stellungen waren in den Spielen von Heike Leser (B/ 2.5 Pkt.) zu sehen. Sie versucht zunächst, ihre Figuren in die Nähe der gegnerischen Stellung zu befördern, wo sie auf die Gelegenheit zum taktischen Einsatz warten. Davit Mgeladze (B/ 1.0 Pkt.) war erstmals auf einem so bedeutenden Turnier dabei und bekam gleich zu Beginn einen Punkt spielfrei. Er hat gute Anlagen und seine Partien gelangen von Runde zu Runde auch etwas besser. Steigerungen sah man hinsichtlich der Königssicherheit, der früheren Entwicklung seiner Leichtfiguren oder dem Respekt seinen eigenen Bauern gegenüber. Dennoch musste er für diesmal noch der Erfahrung und den Kenntnissen seiner Gegner Tribut zollen. Am Ende waren die meisten doch recht zufrieden, aber dann auch darüber, der aufgeheizten Turnhalle wieder adé sagen zu dürfen.